

Sparen, sparen, Halle bauen

Gottenheimer Haushaltsplan sieht halbe Million Mark für Bauprojekte vor

GOTTENHEIM (gr). Mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 7 966 198 Mark (4 073 115 Euro) wurde der Haushaltsplan der Gemeinde Gottenheim für 2001 vom Gemeinderat in die Offenlage verabschiedet. Über eine halbe Million Mark (entsprechend rund 300000 Euro) sollen im kommenden Jahr in Bauprojekte investiert werden. Die Zeichen stehen auf Sparsamkeit: Zum einen sollen die Rücklagen erhöht, zum anderen die Schulden des Dorfes weiter getilgt werden.

Der Verwaltungshaushalt umfasst 6407 103 Mark (3 275 950 Euro), das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um 405754 Mark (207462 Euro). An Steuereinnahmen erwartet die Gemeinde 2002 in Höhe von 694475 Mark (355085 Euro), diese Position besteht zum größten Teil aus 322756 Mark (165025 Euro) Grundsteuer und 349 994 Mark (178 952 Euro) Gewerbesteuererinnahmen. Gottenheims Einkommenssteueranteil wird voraussichtlich 1618 796 Mark (827 690 Euro) betragen.

Schulden werden getilgt, Rücklagen erhöht

Auch vom Land erwartet die Gemeinde Geld, die Finanzausgleichszuweisungen sollen insgesamt in Höhe von 1277308 Mark (653 087 Euro) fließen. Hinzu kommen 34422 Mark (17600 Euro) Umsatzsteueranteil. Zusätzliche Einnahmen fließen in den Vermögenshaushalt aus Gebühren und ähnlichen Entgelten in Höhe von 777607 Mark (397590 Euro) und 287845 Mark (147 226 Euro) aus Verkauf, Mieten und Pachten.

Mit erwarteten 649392 Mark (332 034 Euro) wird die zu bezahlende Finanzausgleichsumlage niedriger ausfallen als in diesem Jahr. Die Gewerbesteuerumlage wurde mit 107 119 Mark (54770 Euro) angesetzt. An den Landkreis wird Gottenheim 889 144 Mark (454 619 Euro) bezahlen müssen. Weitere Umlagen werden an den Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht in Höhe von 163 023 Mark (83 354 Euro) und an den Moosverband in Höhe von 146 779 Mark (750048 Euro) bezahlt werden. Einen großen Anteil der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes sind die Personalkosten, die mit 1 350 584 Mark (690 553 Euro) berechnet wurden. Die Aufwendungen für den sächlichen Ver-

waltungs- und Betriebsaufwand sollen 2 154 885 Mark (1 10 1792 Euro) betragen. 602 911 Mark (308268 Euro) sollen für Zuweisungen und Zuschüsse ausgegeben werden.

421845 Mark (215 689 Euro) werden vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt zugeführt, der eine Gesamtsumme von 1559095 Mark (797 165 Euro) umfasst. Dies entspricht einer Steigerung in Höhe von 408682 Mark (208 959 Euro) im Vergleich zum Haushaltsplan 2001. Das Land schießt dem Gottenheimer Vermögenshaushalt 432852 Mark (221317 Euro) zu. 542242 Mark (277248 Euro) Einnahmen erhofft sich die Gemeinde aus Verkaufseinnahmen.

Für Bauprojekte sollen im kommenden Jahr 577381 Mark (295215 Euro) investiert werden. Gleichzeitig sollen die Schulden, die zum 1. Januar 2001 voraussichtlich 1,38 Millionen Mark (704971 Euro) - das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 564 Mark (288 Euro) - betragen werden um 87580 Mark (44779 Euro) getilgt werden. Aus den Rücklagen soll 2002 nichts entnommen werden, sie sollen sich um 486 122 Mark (248554 Euro) erhöhen.

Die Gemeinde spart vor allem für den Bau einer neuen Mehrzweckhalle, der 2003 beginnen soll, wenn bis dahin die entsprechenden Zuschüsse gewährt wurden. Stetige Rücklagenerhöhungen in den kommenden Jahren sollen helfen, die Kreditaufnahme beim Hallenbau so niedrig wie möglich zu halten. Bürgermeister Alfred Schwenninger drückte seine Hoffnung aus, dass die derzeit sehr günstigen Baupreise bis zum Bau der Halle nicht steigen.

Die Verwaltung versuche derzeit das Lessanierungsprogramm, das im kommenden Jahr auslaufen wird, bis 2005 verlängern zu lassen, teilte Bürgermeister Alfred Schwenninger in seiner Haushaltsansprache mit. Von den zugesagten Sanierungsmitteln des Programms sind noch 2,1 Millionen Mark (1,07 Millionen Euro) übrig. Nach der bereits abgeschlossenen Schulsanierung soll nun das Rathaus samt Vorplatz, Tunibergstraße und Hogengasse in Angriff genommen werden. Im Jahr 2002 sollen außerdem die Gehwege der Hauptstraße bis zur Salzgasse, beziehungsweise bis zur Tankstelle saniert werden, längerfristig sollen auch die anderen Gehwege in der Ortsmitte hergerichtet werden.